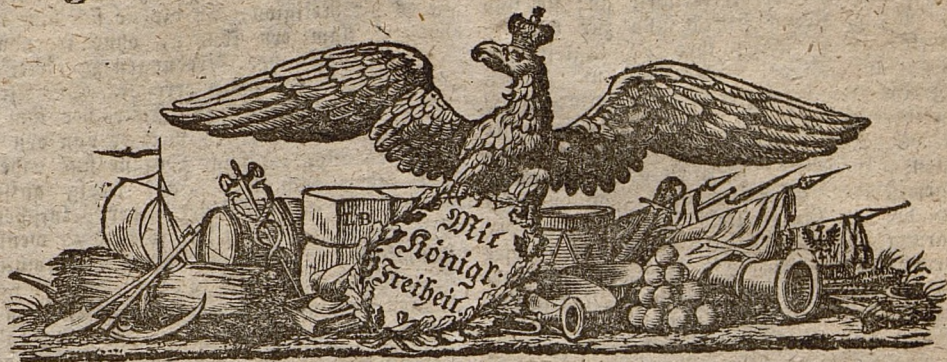


Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gotfr. Offenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Offenbart.)

№ 150. Freitag, den 16. Dezember 1842.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Viertelfahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 2ten Januar 1843 in unserer Expedition, Krantmarkt No. 1053, die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 2ten Januar bis zum 1sten April d. J. beträgt inclusive Stempel 2½ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Anstalten zu wenden. Mit dem 2ten Januar wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und es ist alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitag's, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Berlin, vom 14. Dezember.

Seine Majestät der König sind nach Boitzenburg gereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Königl. Bayerischen Legations-Secretair und Geschäftsträger am Kaiserl. Russischen Hofe, Freiherrn von Günderrode, den St. Johanner-Orden zu verleihen.

Berlin, vom 15. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den seitherigen Gymnasial-Direktor, Professor Wendt in Posen, zum Regierungs- und evangelischen Schulrath bei der Regierung und dem Provinzial-Schul-Kollegium daselbst; und dem Regierungs-Referendarius und Rittergutsbesitzer Scharnweber auf Hohen-Schönhausen zum Landrath des Nieder-Barnimschen Kreises, im Regierungs-Bezirk Potsdam, zu ernennen.

Großherzogthum Posen, vom 7. Dezember.

(L. N. J.) „Heiligkeit“, so heißt das Schlagwort, womit man zur Zeit alle widerspännigen

Geister zu bannen wähnt, das furchtbare Schiboleth, das man Allen vorhält, die der reinen Vernunftkenntniß ihre ewigen Rechte vindiciren wollen, Heiligkeit, das moderne Substitut der Sittlichkeit. Schlimm ist es jedenfalls, wenn der Wahn herrschend wird, die Masse wenigstens sei nöthig, um seine zeitlichen Zwecke mit Sicherheit zu erreichen. Wird nach Heiligkeit gefragt, so ist größtentheils die Antwort Scheinheiligkeit. Die Zahl Derer, die entweder durch Naturell oder durch den Einfluß ihrer Umgebung und Erziehung der Vernunftkenntniß mehr zugethan sind als dem Symbolglauben, wird immer groß bleiben; meistens sind es überdies die erleuchtetesten Geister, die an sittlichem Gehalt auch dem Frömmsten nicht nachstehen und ihren bürgerlichen Beruf mit nicht minderer Tüchtigkeit als Gewissenhaftigkeit erfüllen. Schlimm ist's, wenn die Schwachen unter diesen zu Heuchlern werden, vielleicht sich vorredend, sie müßten es, um Anstoß zu vermeiden. Wir haben hier unter den Protestanten eine beträchtliche Anzahl

sogenannter Alt-Lutheraner, die von der Union nichts wissen wollen, fest an den symbolischen Büchern halten und Alles verwerfen, was über Luther hinaus reicht. Diese Leute gehören zumeist der Klasse der Gewerbetreibenden an; sie sind fleißig, mäßig, streng, stetlich und zur höchsten Selbstverläugnung fähig; ihre „Heiligkeit“ ist wenigstens aufrichtiger, echter Art, und mögen sie in Irthümern befangen sein, sie verdienen die Achtung ihrer Mitbürger. Weniger günstig dürfte das Urtheil über die hiesigen sehr zahlreichen sogenannten evangelischen Pietisten ausfallen, unter denen gewiß ebenfalls hochachtbare Individuen sich befinden, die aus inniger Ueberzeugung fest an der Offenbarung halten und auf religiösem Gebiet alle Vernunftkenntniß, als menschlich mangelhaft, verwerfen; aber wie Viele sind unter ihnen, welche Heiligkeit vorschützen und mit der Frömmigkeit ein wohlberednetes Spiel treiben! denn wer vermag es ihnen anzusehen, wie sie gefühlschwelgend und kopfhängerisch einhergehen, ob in dem Schafsgewand ein Lamm oder ein Wolf steckt? Doch sind auch diese Dunkelmänner, die immer mit der „Heiligkeit“ liebäugeln, dabei auf jeden Wind von oben genau achten und jeden freisinnigen Mann mundtot machen möchten, so gefährlich nicht, als man häufig glaubt; sie werden die schönste Himmelsgabe, Vernunft, nicht todt schlagen, und wenn sie auch zeitlichen Gewinn von ihrer Heuchelei ziehen und der Reaction mit allen Waffen dienen, die unveräußerlichen Rechte des Geistes werden sich über kurz oder lang wieder geltend machen und die traurige Zeitkrankheit wird wie ein geistiger Mesmerismus dann hoffentlich für immer geheilt sein. Für die geistlichen Herren, die dieser Richtung zugethan sind, ergibt sich freilich daraus ein reichlicher Gewinn, da sie für ihre hierarchischen Strebungen ein weites Feld und einen empfänglichen Boden finden; und daß sie diesen fleißig beackern, davon kann man durch den Augenschein sich leicht überzeugen. Können sie, wie sie wohl möchten, der evangelische Glaubenszwang würde dem katholischen nicht nachstehen, ihn vielleicht überbieten. Doch viel bedenklicher und politisch-folgenreicher erscheint der neu aufgetauchte Pietismus unter unsern Katholiken, der überhaupt als eine Anomalie anzusehen ist, weil der Katholicismus als solcher den Pietismus ausschließt. Es ist daher mehr als wahrscheinlich, daß der Associationsgeist, der auf der politischen Arena dermalen sich nicht regen kann, denselben als ein Bindemittel betrachtet, um die nationale Einheit nicht untergehen zu lassen. Wenn hier von Katholiken die Rede ist, so versteht man darunter nicht deutsche Katholiken, die wenig in Betracht kommen, sondern die Polen. Diese wollen unter allen Umständen zusammenhalten; nun aber sind sie von der Preu-

fischen Regierung jetzt dergestalt begünstigt, daß ein Grund zu politischen Conventikeln nicht mehr aufzufinden ist, im russischen Polen aber sind die Folgen der letztern doch allzu abschreckend. So ist es die Religion, an die sie sich hier wie dort bequem klammern können, ohne irgendwie den Verdacht politischer Strebungen zu erwecken, und ihre Absicht wird dabei erreicht. Der Klerus begünstigt diesen „heiligen“ Eifer, der ihm trefflich in die Hände arbeitet, weil er von den höheren Ständen ausgeht; seine Organe sind daher thätig und sehen auch ihre Saat üppig aufschließen. Zum Glück ist die Mehrzahl der Polnischen Priester, wenn auch fanatisch, so doch zu wenig biegsam, sein und gewandt, um die Gemüther der Vornehmen methodisch zu bearbeiten und von allen Seiten zu umspinnen; doch da helfen dann fremde Emisfaire aus, würdige Söhne Loyola's, die überall wieder auftauchen und die Zwecke der Propaganda siegreich verfolgen. So versichert man, daß hier unlängst ein fremder Jesuit von zweideutigem Ruf — indem er früher in Paris die Rolle eines politischen Enrage gespielt und später in Rom die Priesterweihe empfangen haben soll — gewesen sei und täglich seiner frommen Heerde die Beichte abgenommen und Absolution erteilt habe. Die Zahl seiner Anhänger wird ziemlich beträchtlich angegeben, und sein Einfluß auf diese als unbegrenzt geschildert; namentlich sind es die Damen des höhern Adels, welche vorzugsweise dieser neuen Richtung huldigen und von denen einige sogar schon mit dem Gedanken umgehen sollen, ein mit einem Pensionate verbundenes Nonnenkloster zu gründen. Wohin das führen würde, ist unschwer zu errathen.

München, vom 7. Dezember.

In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten brachte der Finanzminister einen Gesetz-Entwurf über die Einführung eines 4procent. Landeszinssufses ein, worauf die Kammer über einen Antrag des Abg. Stöcker, die Aufhebung des Lotkospiels betreffend, einstimmig entschied, daß der Antrag zulässig und an den betreffenden Ausschuß zu verweisen sei.

Wien, vom 7. Dezember.

Wie umfassend auch die gesetzlichen Vorschriften über die Schließung rechtsgültiger Ehen in Oesterreich sind, so ereignen sich der Fälle doch genug, wo dieselben umgangen werden. Es ereignet sich, daß selbst Bigamien zum Vorschein kommen. Vor einiger Zeit ward ein mit allen erforderlichen Zeugnissen versehenener Wittwer hier getraut, von dessen zweiter Ehe das noch lebende erste Weib Kunde erhielt und, mit zwei Kindern aus Ungarn kommend, den Verschollenen wegen seiner Treulosigkeit zur Rechenschaft forderte. Die zweite Trauung war sonach eine gültige, und der Frevler wurde dem Criminalgericht übergeben.

Ein lithographirter erzbischöflicher Erlaß vom 27. Mai machte den Pfarrern der Residenz bekannt, „daß es einem dastigen Winkelschreiber gelungen, in kurzer Zeit nicht weniger als 174 theils ganz ungültige, theils gesekwidrige Ehen zu bewirken;“ so wie daß „besonders einer der Pfarrer in einem hohen und nicht zu entschuldigenden Grade die bei dem Einschreiben der Brautleute erforderliche Genauigkeit vernachlässigt“ hat. Solche Eyrungen künftig zu verhüten, werden acht Verhaltungsregeln vorgeschrieben, deren letzte „den Pfarrern ernstlich untersagt, das Einschreiben der Brautleute ihren Kanzleischreibern oder Meßnern zu überlassen, indem sie allezeit persönlich verantwortlich bleiben, und es ihre Pflicht ist, zu beurtheilen, ob kein Ehehinderniß oder Eheverbot entgegensteht.“ — Ein anderer Unfall ereignete sich bei dem Regularklerus, indem kürzlich ein erst 1840 geweihter, 26jähriger Priester des Cisterzienserklosters Heiliges Kreuz bei Wien, Otto W., supplir. Prof. der Dogmatik, während einer Urlaubsreise nach Heidelberg die katholische Kirche verließ und die mitgenommene Tochter eines hiesigen, vor ein paar Jahren verstorbenen Büchhändlers W. ehelichte.

Gent, vom 28. November.

(N. 3.) Viel, sehr viel ist bei uns schon über Zoll-Vereinigung mit Frankreich geschrieben worden für und gegen. Dafür sind der größte Theil des Handelsstandes und die Französische Partei, welche, obschon sich nicht mehr erkühnend für eine staatliche Verschmelzung mit Frankreich offen hervorzutreten, doch noch immer ihre verdeckten Organe in der Tagespresse hat und jede Gelegenheit ergreift, um ihre Sympathien wirken zu lassen. Selbst ein orangistisches Blatt, der Messager de Gand, hat, um aus unserer Absonderung ein Schreckbild zu machen, und um unsere Neutralität für ein Nüding auszusprechen, der Idee der Zollvereinigung das Wort gesprochen. In einem Lande, das erst so kurze Zeit an selbstständige Entwicklung denkt, das durch seine Umwälzung von der höchsten Stufe materieller Wohlfahrt in Sorge und Bedrängniß gerathen und sich mit einem Budget doppelt so schwer als da alle Niederlande vereinigt waren belastet und noch immer neue Opfer auflegen sieht, in einem solchen Lande giebt es natürlich viele Leute, welche der als für alle Geldbörsen vortheilhaft gepriesenen Zollvereinigung ein günstiges Ohr leihen. Doch wenn die Unabhängigkeit des Landes wahrhaft am Herzen liegt — und ihrer sind viele — dem graust es vor jenem Gedanken, weil er nichts darin sieht als eine verblühte und vergoldete Knechtschaft an unsern südlichen Nachbarn. Was können wir, ein schwach gewordenes Volk, Frankreich anbieten, um die materiellen Nachtheile aufzuwiegen, welche die Zollvereinigung für

sie herbeiführen muß, wenn nicht die Aussicht auf eine staatliche Verschmelzung? Der geringe Mehrverbrauch an Bordeaux kann es nicht sein, da wir vorerst noch beim Faro bleiben und andere Weine nicht geringer schätzen. Der Eroberungs-Instinkt der Französischen Nation, der alle Franzosen bewußt oder unbewußt leitet, kann zwar am Ende den Sieg über die Interessen davon tragen; aber hoffen wir nicht früher als bis in unserm eigenen Lande die Einsicht in das Verderben genug verbreitet ist, welches eine Französische Herrschaft in welcher Form auch über unser Volk bringen würde.

Paris, vom 8. Dezember.

Briefe und Zeitungen aus Barcelona reichen bis zum 2ten. Die Stadt hatte sich noch nicht ergeben und am folgenden Morgen um 10 Uhr sollte die Beschießung beginnen, wenn bis dahin nicht ihre Thore geöffnet sein würden. Spartero hatte die Abgeordneten der Stadt nicht vor sich gelassen, sondern an den General van Halen und an den Kriegs-Minister verwiesen. Der Regent blieb auch bei einer späteren Rückkehr der Kommission bei seiner Weigerung, dieselbe zu empfangen. Die Deputation der Junta bot dem General van Halen die Unterwerfung der Stadt an, wenn man der Einwohnerschaft von Barcelona Strafflosigkeit für das Geschehene zusichern und die Aufrechterhaltung der National-Garde in ihrem Bestande, wie er vor dem Ausbruch des Aufstuhes war, verspreche. Eine weitere auf die Begnadigung der Soldaten und Offiziere, welche an dem Aufstuh Theil genommen, gestellte Bedingung wurde sogleich von der Deputation zurückgenommen; von der Bestätigung des Privilegiums der Freiheit von der Conscriptio-nis-Pflicht scheint gar nicht die Rede gewesen zu sein. Der General van Halen berichtete über die Vorschläge der Junta an den Regenten und an den Kriegs-Minister und erklärte, nachdem er deren Instruktionen eingeholt, daß sich die Regierung nicht auf die Forderungen der Junta einlassen könne. Er stellte dagegen der Deputation eine Schrift zu, in welcher als erste Bedingung der friedlichen Behandlung der Stadt die sofortige Niederlegung und Ablieferung aller Waffen, nicht bloß des Frei-Corps, sondern auch der National-Garde aufgestellt wurde. Der Einwohnerschaft von Barcelona im Allgemeinen wurde darin ein mildes Versahren und Sicherstellung ihres Eigenthums gegen alle Excesse der Truppen versprochen, den Chefs des Aufstuhes aber die Vollziehung der gesetzlichen Strafe angedroht. Der General van Halen gab der Stadt nur 24 Stunden Bedenkzeit, um seine Bedingungen entweder anzunehmen oder zu verwerfen, indem er erklärte, daß er auf keine weiteren Unterhandlungen eingehen könne. Nachdem

die Deputation mit dieser Antwort zurückgekehrt war, ließ die Junta die Bataillons-Chefs der National-Garde und die Altalben der verschiedenen Stadtviertel zu einer Sitzung berufen, in welcher die Bedingungen der Regierung diskutirt wurden. Man kam zuletzt zu dem Beschlusse, nochmals eine Deputation nach dem Haupt-Quartier zu schicken und den Bischof von Barcelona zu ersuchen, sich derselben anzuschließen und seine Beredsamkeit zum Besten der gefährdeten Stadt geltend zu machen. Die Junta hatte sich selbst von diesem Schritte keinen Erfolg versprochen, und in der That kehrte die zweite Deputation, nachdem sie den General-Capitain und auch den Kriegs-Minister gesprochen hatte, unverrichteter Sache mit der Antwort zurück, daß es bei der früheren Erklärung der Regierung sein Bewenden habe. Die Junta legte hierauf dem Volke von Barcelona in einer Proclamation Rechenschaft von den Schritten, die sie gethan, und von deren Resultaten ab, und forderte zugleich die National-Garde und die Einwohnerenschaft auf, sich durch das Organ ihrer Chefs und der Municipal-Beamten darüber auszusprechen, ob die Bedingungen der Regierung anzunehmen seien oder nicht. Für den Fall der Verwerfung derselben erklärte die Junta, daß sie ihr Amt niederlege, welches von dem Augenblicke an, wo sich die Unmöglichkeit einer Capitulation zeige, keinen Zweck mehr habe. Diese Proclamation ist vom 1ten datirt, scheint aber erst am 2ten in das Volk gekommen zu sein. Ueber die Wirkung derselben erfährt man noch nichts recht Bestimmtes. Eine regelmäßige Beschlusnahme der National-Garde und der Stadtviertel, wie die Junta sie veranlassen wollte, ist allem Anscheine nach nicht erfolgt. Man befürchtete das Eintreten eines Zustandes der völligen Anarchie, da die Junta thatsächlich aufgehört hatte, die Ordnung in der Stadt mit Nachdruck zu handhaben. Die Mitglieder der aufgelösten Frei-Corps machten Miene, sich der nach dem Fort Atarazanas gebrachten Waffen von neuem zu bemächtigen. Am 2ten Abends wurde in den Straßen Generalmarsch geschlagen, und auf allen Thürmen die Sturmglocke gezogen. Die Vorkehrungen der Einwohner gegen die Wirkungen der Kanonenkugeln und der Bomben, die schon seit mehreren Tagen angefangen waren, wurden mit größter Eile betrieben, denn man war überzeugt, daß der Regent seine Drohung, das Bombardement am folgenden Morgen um 10 Uhr eröffnen zu lassen, pünktlich halten werde, wenn die Wortführer des Aufsturus inzwischen nicht dem dringenden Wunsche der großen Mehrheit der eigentlichen Bürgerschaft nachgeben und die Thore geöffnet haben würden. Ueber das, was weiter geschehen, fehlen, wie schon gesagt, bis jetzt alle Nachrichten. Ein, Nachts um 3 Uhr, von Bar-

celona abgefegelltes Schiff bringt die Angabe, daß man an der unbedingten Uebergabe der Stadt nicht gezwweifelt habe.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung meldet in einem Schreiben aus Paris vom 2. Dec.: „Schon seit längerer Zeit hatten die hier lebenden Polnischen Emigrirten die Erlaubniß, in der Kirche St.-Noch an jedem Sonn- und Festtage durch einen Priester ihrer Nation eine Messe lesen und in Polnischer Sprache predigen zu lassen. Nach der diesjährigen Feier des 29. Nov. hat nun der Russische Geschäftsträger Graf Risseleff Herrn Guizot eine Note übergeben, worin er gegen diese Manifestation der Polnischen Nationalität, welche die Bedeutung der Fortdauer der revolutionairen Regierung anßer den Grenzen Polens trage, auf das ernstlichste protestirt. Der Minister ließ hierauf sogleich den Pfarrer von St. Noch, Herrn Fayet, kommen und stellte ihn zur Rede; dieser erklärte, er könne keinem Katholiken seine Kirche verschließen, der darin bete, und keinem katholischen Priester, der darin Messe lese, beide mögen von gleich viel welcher Nation sein. Hiergegen ließ sich vor der Hand nichts einwenden. Herr Fayet wurde entlassen und nun hielten mehrere Conferenzen, denen die Minister des Cultus und Unterrichts, des Innern und der Erzbischof von Paris bewohnten. Ein Resultat, wie es der Russische Geschäftsträger verlangte, nämlich das directe Verbot dieses nationalen Gottesdienstes, ist noch nicht erfolgt, doch zweifelt man nicht, daß die Französische Regierung, wie gewöhnlich, auch dieser Russischen Forderung wird nachgeben müssen.“

Die Arabischen Pferde, welche der Vice-König von Aegypten dem Könige Ludwig Philipp zum Geschenk gemacht hat, wurden heute durch den Türkischen Botschafter und durch den Abgesandten Mehemed Ali's überliefert. Jedem der 7 Pferde war eine reiche scharlachne Decke aufgelegt und als Führer ein Arabischer Stallbediente beigegeben. Ein Arabischer Stallmeister, mit dem Säbel an der Seite, führte den Zug. Die Pferde wurden in den Hof der Tuilerieen gebracht, wo der König und die königliche Familie dieselben in Augenschein nahmen, und hierauf den Beamten der Civilliste übergeben.

Algier, 30. Novbr. Die von dem General-Gouverneur Bugeaud befehligte Expeditions-Kolonne war am 26ten auf dem Marsche nach dem Dued-Rouina. Noch hatte kein wichtiges Ereigniß seine Operationen bezeichnet, welche ein herrliches Wetter begünstigte. — General Lamoricière hat unweit Tekedempt die Abgesandten des Stammes Ahrassafas empfangen, welche den Aman verlangten. Dieser Stamm, welcher sich schon den letzten Winter unterworfen, folgte dennoch seither halb freiwillig, halb gezwungen, so wie viele an-

bern Stämme des rechten Mina-Ufers der Herrschaft Abdel-Kaders und flüchtete mit diesem aus seinen Wohnsitzen. Die Abgesandten haben dem General das Schrecklichste der Gemälde der Uebel gemacht, welche standhaft ihrer Flucht ausstanden; sie haben alle ihre Kaffthiere verloren, einen großen Theil ihrer Heerden und viele Pferde. Die Bevölkerung, welche in Begleitung der Familie Abdel-Kaders auswanderte, zählt ungefähr 30,000 Seelen und begrub 2000 Leichname. Durch die Unterwerfung der Khrallafas vervollständigt sich die des ganzen Landes zwischen Marokko und dem linken Ufer der Mina.

Paris, vom 9. Dezember.

Es sind hier nachstehende telegraphische Depeschen eingegangen: I. Perpignan, 4. Dezbr. Am 27ten November herrschte zu Valencia einige Gährung. Ferruel hat eine provisorische Junta gebildet. Zu Benarez hatte eine republikanische Insurrection stattgefunden. II. Perpignan, 5. Dez. Berichte aus Verthuis von diesem Morgen melden: „Das Bombardement von Barcelona hat am 3ten um 11 Uhr Morgens begonnen. Die Kanonade währet fort. Das Volk sagt, daß es lieber die Französische Fahne aufpflanzen als sich ergeben werde. Catalonien erhebt sich in Masse und eilt Barcelona zu Hülfe. Die Milizen von Girona und Figueras sind abmarschirt. Die Ankunft der Englischen Kriegsschiffe hat die Bevölkerung erbittert. Diese Nachrichten werden durch den Conducteur der Diligence von Figueras bestätigt; er hat auf der ganzen Route die Sturmglöcke läuten hören und die Milizen auf dem Marsch gesehen unter dem Rufe: „Nieder mit Espartero! nieder mit den Engländern! es lebe Frankreich!“

In Folge der Wendung, welche die Dinge in Barcelona zu nehmen scheinen, hat unsere Regierung nicht nur das Linienschiff „Zemappes“ von 100 Kanonen und die Fregatte „Gassendi“ von 40 Kanonen nach Barcelona geschickt, um die Bewegungen der Britischen Kriegsschiffe im Auge zu behalten, sondern es werden auch, wie es heißt, in wenigen Tagen mehrere andere Französische Kriegsschiffe ersten Ranges, die schon auf dem Wege sind, in den Gewässen von Barcelona erscheinen.

Man fürchtet, daß die Englischen Kriegsschiffe, die vor Barcelona stationiren, zu Thätlichkeiten getrieben werden möchten. Sicher ist, daß unsere Regierung dem Französischen Konsul in Barcelona, so wie dem Befehlshaber der dort stationirenden Französischen Escadre, die strengsten Befehle erteilte, Alles zu vermeiden, was die geringste Reibung zwischen den Französischen und Britischen Seelenten veranlassen könnte.

London, vom 6. Dezember.

Eine Notification, datirt Bombay, den 31. O-

tober, aus dem Geheimen Departement des General-Gouverneurs in Ostindien, kündigt an, daß der Bevollmächtigte (H. Pottinger) die Ratification des Friedenstraktats vom Kaiser von China erhalten und am 16. September mit der Fregatte der Ostindischen Compagnie, „Luckland“, von Nanking nach England befördert hat. Ein Tagesbefehl des General-Gouverneurs, datirt Simla den 17. Oktober, macht den Abschluß des Friedens mit China und Ostindien bekannt und fügt Belohnungen der Truppen hinzu, welche die Vortheile in China erkämpft haben. Zugleich bestimmt der General-Gouverneur, daß den bei der Einnahme von Tschinkiang-su thätig gewesenenen Truppen Auszeichnungen zu Theil werden sollen, die theils in Emblemen, nämlich in einem auf den Uniformen und Fahnen angebrachten Drachen mit Kaiserl. Krone, theils in einer von Offizieren und Gemeinen getragenen silbernen Medaille bestehen werden. Auf letzterer wird an der einen Seite das Bildniß Ihrer Majestät mit der Umschrift: „Pax Asiae Victoria restituta“ mit der Jahreszahl „1842“ darunter, und auf dem Reverse ein Drache mit Kaiserl. Krone zu sehen sein.

Unter den Trophäen, die General Nott nach Indien bringt, sind auch die berühmten Thore von Sandelholz, die ein muhamedanischer Eroberer von einem Indischen Tempel weggenommen hatte, und die beinahe acht Jahrhunderte lang die Hauptzierde seines Grabmals in Ohyzi gewesen waren.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 8. Dez. (Schles. Z.) Das projektirte Ehescheidungs-gesetz nimmt noch immer die Aufmerksamkeit in Anspruch, und die Journalpolemik darüber wird nicht mehr blos in fremden, sondern auch in hiesigen Blättern geführt, was der Sache natürlich ein um so größeres Interesse verleiht. Ein Umstand, der dabei noch nicht genug hervorgehoben worden, scheint uns, daß wenn in Berlin, wie unsere statistischen Notizensammler behaupten, verhältnißmäßig viel mehr Ehescheidungen vorkommen als in andern Europäischen Hauptstädten, hier dagegen auch die bestehenden Ehen selbst viel weniger durch unftitliche Verhältnisse gestört erscheinen als dort. Nicht blos in Italien gehört die Cicisbei zur Tagesordnung und nicht blos in Paris werden die Tänzerinnen der großen Oper meistens von Chemännern unterhalten. Daß beides in Berlin nur selten vorkommt, ist vielleicht grade dem Umstande zu verdanken, daß hier die Ehen leichter aufzulösen als anderwärts. Ja dergleichen sociale Monstruositäten, wie sie die Romane George Sands darstellen, sind in einem Lande, wo Eheleute, die durchaus nicht für einander geschaffen, das eheliche Band wieder auflösen können, ganz unmöglich, und ein Theil derjenigen Socialreformen, die man vielleicht in Frankreich noch lange vergebens er-

streben wird, ist grade durch diesen Bestimmung unserer Gesetzgebung, die man jetzt un-
 sichtlich nennt, längst in das Leben eingeführt. —
 Wie man hört, ist der Ehegesetz-Entwurf in letzter
 Woche im Staats-Ministerium berathen und mit
 Majorität angenommen worden.

Berlin = Stettiner Eisenbahn.

Fahrplan für die Wintermonate 1843.

Abfahrt täglich:	Morgens		Nachm.	
	Uhr	Min	Uhr	Min
von Angermünde	6	30	2	30
von Neustadt	7	25	3	25
von Biesenthal	7	45	3	45
von Bernau	8	10	4	10

Ankunft in Berlin Morgens 8 Uhr 45 Min.
 Nachmitt. 4 " 45 "

Abfahrt täglich:	Vorm.		Abends	
	Uhr	Min	Uhr	Min
von Berlin	10	—	6	30
von Bernau	10	40	7	23
von Biesenthal	11	—	7	50
von Neustadt	11	25	8	22

Ankunft in Angermünde Mittags 12 Uhr 10 Min.
 Abends 9 " 20 "

Die täglich zweimal coursirenden Posten zwischen
 Neustadt, Eberswalde und Freywalde a. S., Anger-
 münde und Stettin und Angermünde und Prenzlau
 schließen sich den Dampfwagenzügen genau an.

Das Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-
 Gesellschaft.

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schuks & Comp.

	Höhe	Morgens		Mittags		Abends	
		6 Uhr.	2 Uhr.	2 Uhr.	10 Uhr.		
Barometer nach (13 28")	4.3"	28"	4.5"	28"	4.6"	28"	4.7"
Pariser Maß. (14 28")	4.7"	28"	5.0"	28"	4.7"	28"	4.7"
Thermometer nach Réaumur (13)	+ 0.2°		+ 1.6°		- 2.0°		
nach Réaumur (14)	- 2.5°		- 4.0°		- 2.4°		

Offizielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Es wird die Einführung des Droschken-Fuhrwerks
 für die Stadt und Umgegend, jedoch ohne ausschließ-
 liche Berechtigung der Unternehmer, beabsichtigt.

Diejenigen, welche geneigt sein möchten, Droschken
 aufzustellen, werden daher hiedurch aufgefordert, ihre
 desfalligen Meldungen spätestens bis zum 15ten Ja-
 nuar lat. einzureichen. Der Tarif und die nähern Be-
 dingungen sind während der Büroaufstunden in der Re-
 gistratur der unterzeichneten Behörde einzusehen.

Stettin, den 6ten December 1842.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner Tochter Caroline mit dem
 Kaufmann Herrn Friedrich Krüger in Greifswalde
 beehre ich mich, entfernten Verwandten, Freunden und
 Bekannten hiemit ergebenst anzuzeigen.

Jarmen, den 12ten December 1842.

E. Ludw. Beselin.

Entbindungen.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von
 einem gesunden Töchterchen, beehre ich mich theilnehme-
 den Freunden, statt besonderer Meldung, hiedurch erge-
 benst anzuzeigen.

Stettin, am 15ten December 1842.

Gustav Flügel.

Die gestern Abend 8 Uhr glücklich erfolgte Entbindung
 meiner lieben Frau, gebornen Jobst, von einem gesunden
 Knaben, zeige ich, statt besonderer Meldung, ergebenst an.
 Greifenhagen, den 14ten December 1842.

Der Kreis-Justiz-Rath Neumann.

Todesfälle.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend
 gegen 7 Uhr unsern vielgeliebten Gatten und Vater, den
 Königl. Amtsrath Kieckebusch, nach einem 5wöchenti-
 gen Krankenlager aus dieser Welt abzurufen. Mit tief
 betrübteten Herzen widmen wir diese Anzeige allen Ver-
 wandten und Freunden, wie auch denjenigen, die sonst
 noch an dem Leben des Hingeshiedenen wahren Antheil
 hatten und bitten um stille Theilnahme.

Röstin, den 15ten December 1842.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 11 Uhr starb nach achtwöchentlichen
 Leiden unsere jüngste Tochter Ubele, in einem Alter
 von 16 Monaten an einem abziehenden Fieber. Um
 stille Theilnahme bittend, widmen wir diese Anzeige un-
 sern Verwandten und Freunden.

Stettin, den 15ten December 1842.

Heinrich Lubendorff und Frau.

Nach dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmäch-
 tigen hat sich meine große Freude plötzlich in das tiefste
 Leiden verwandelt. Meine geliebte Frau Elisabeth, geb.
 Bente, welche am 29ten v. M. von einem munteren
 Knaben glücklich entbunden worden war, wurde mit
 gestern früh, in Folge eines Schlagflusses, durch den
 Tod entziffen. — Mit tief betrübteten Herzen mache ich
 theilnehmenden Freunden und Verwandten, statt jeder
 besondern Mittheilung, diese Anzeige. —

Billerbeck, den 12ten December 1842.

Nudolph Schulte, Regierungs-Assessor.

Vermietungen.

Die Unterwohnung kl. Domstraße No. 771 ist nebst Stallung, Wagenraum und Zubehör, zum 2ten April k. J. zu vermieten. Das Nähere eine Treppe hoch.

Zwei sehr freundliche Quartiere in Grabow No. 39, neben der Apotheke, eins von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, und in der 2ten Etage 3 Stuben, mehrere Kammern, 1 Küche, sind gleich oder zum 1sten Januar zu vermieten. Herr Apotheker Langebecker wird gefälligst Auskunft geben.

Große Wollweberstraße No. 590 a sind 1 auch 2 freundliche Stuben, parterre, mit auch ohne Meubeln, sogleich oder zum 1sten Januar k. J. zu vermieten.

Ein Laden nebst Wohnung steht sofort zu vermieten Lastadie No. 191.

Fuhrstraße No. 630 ist die ganze Unterwohnung zum 1sten Januar k. J. zu vermieten.

Am grünen Paradeplatz No. 528 ist die zweite und dritte Etage, eine jede aus 6 Stuben nebst Zubehör bestehend, so wie Stallung zu 4 Pferden, zum 1sten April k. J. zu vermieten.

Ein großer gewölbter Keller ist zum 1sten Januar 1843 zu vermieten gr. Domstraße No. 676.

Eine Parterre-Stube mit Möbeln ist Breites und Baukrasens-Ecke No. 380 sogleich zu vermieten.

Eine freundlich meublirte Stube ist für einen ruhigen Miether zum 1sten Januar vacant. Näheres bei Emanuel Liffer, oberhalb der Schubstraße No. 154.

Ein Laden, in der lebhaftesten Gegend der Stadt, ist zu Neujahr zu vermieten, und das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Breitestraßens- und Paradeplatz-Ecke No. 377 soll eine möblirte Unterstube nebst Schlafcabinet zum 1sten Januar vermietet werden.

Kohlmarkt No. 617 ist eine Stube an einen einzelnen ruhigen Miether zum 1sten Januar zu vermieten.

Kochmarkt No. 715 ist eine freundliche Stube und Kofeen mit Meubeln zu vermieten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Von den sämtlichen Herren Assuradeurs in Paris sind wir zu Bevollmächtigten auf hiesigem Platze ernannt, was wir mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß bringen, dass, zufolge erhaltener Instructionen, wir in Havarie-Fällen, bei denen obige Assuradeurs betheilt sind, zugezogen werden müssen. Sollten die Herren Versicherten dieses unterlassen, so werden sie sich der Gefahr aussetzen, dass die Assuradeurs jede an sie gemachte Reclamation zurückweisen.

Stettin, den 8ten Dezember 1842.

E. Wendt & Comp.

Güter an Deber.

Capitain H. Warren, Schiff Jasmine, von London gekommen, bringt an Ordre abgeladen von M. Levy

60 Tons altes Eisen.

Die mir unbekanntem Empfänger desselben wollen sich sogleich bei mir melden.

W. Geiseler, Schiffmakler.

Pfefferkuchen- und Wachs-Waaren-Niederlage der Herren Ernst Knittel und Sohn in Landsberg a. W. ist von heute ab ausgestellt bei Otto Hoffmann, Breitestraße No. 350.
Stettin, den 12ten Dezember 1842.

Essentlicher Dank.

Jahre lang litt meine liebe Frau Julie, geb. Kessling, an einer inneren gichtischen Krankheit in Verbindung mit einem offenen, sehr schmerzhaften Fußschaden; alle angewandte ärztliche Hülfe schlug fehl, das Uebel nahm zu und Verweisung untereaus ein Leben, was mit dem meinigen so eng verbunden ist. — Aber wenn die Noth am größten, ist Gott der Herr am nächsten! — Auf Freundes Rath den Beistand des Herrn Dr. W. Schmidt in Stettin erbittend, wurde meine Frau binnen kurzer Zeit durch die Geschicklichkeit dieses Ehrenmannes gänzlich hergestellt. Dank, herzlich Dank unserm Wohlthäter! — Carl Liebenow in Greiffenhagen.

Durch den Erbvertrag vom 30ten October c. habes meine beiden Kinder die bisherige Handlung und die damit verbunden gewesene Gastwirthschaft der separirten Zillmer, geb. Dumstrey zu Cammin, unter Uebernahme sämmtlicher Activa und Passiva erworben, und werden beide Geschäfte durch Ausscheidung des bisherigen und Einsetzung eines anderweitigen Personals für deren Rechnung fortgesetzt. Indem ich dies einem verehrteten Publico und den resp. Reisenden hierdurch bekannt mache, bitte ich zugleich, ihr ferneres Vertrauen auf die neuen Besitzer zu übertragen und sich einer realen Bedienung versichert zu halten.

Zugleich habe ich zum Verkauf der Handlung, der Gastwirthschaft unter Mitüberlassung der Waarenbestände, des Mobilars, der Betten, des Leinens, Silberzeuges, sowie eines Gartenhauses nebst Garten, einer Wirth, welche sich zur Baustelle eignet, eines Scheunhofes nebst Garten, einer Wiese in den Hopfenhöfen und einer halben Hufe Acker nebst Weidgerechtsame, einen Termin auf den 12ten Januar 1843, Vormittag um 10 Uhr, zu Cammin angesetzt, wozu Erwerbungs-lustige unter dem Bemerkten eingeladen werden, daß die beiden am Markte belegenen Häuser auch getrennt von den übrigen Grundstücken veräußert und die Abzahlungs-Bedingungen günstig gestellt werden können.

Cammin in Pommern, den 8ten December 1842.

Cheel, Det.-Commissarius.

Ein Doppelvult und sonstige Comptoir-Utensilien werden zum 1sten Januar zu kaufen gesucht.

Nähere Auskunft im Comptoir Breitestraße No. 389, eine Treppe hoch.

Eine Wohnung in der Bollenstraße, am Kochmarkt, Louisenstraße, kleine oder gr. Wollweberstraße gelegen, bestehend aus: drei oder vier Zimmern, Cabinet, Küche nebst Zubehör, Keller und Bodenraum, wird zum 1sten Januar k. J. zu miethen gesucht. Vermiether werden ersucht, ihre Adressen im Intelligenz-Comptoir abzugeben.

Hiermit warnen wir Jedermann, auf unsern Namen wem es auch sei, etwas zu borgen, da wir für keine Zahlung einstehen.

G. Hagedorn und Frau,
Wm. Th. Sieke.

Nach allen Gegenden
haben wir täglich Fahr-Gelegenhait für Güter.
Gleichzeitig erlauben wir uns, unsern verehrten Ges-
chäftsfreunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß
wir mit der Triester Asscuranz-Gesellschaft
Riunione Adriatica di Sicurtà
in Verbindung getreten sind und derartige Arrangements
getroffen haben, daß alle durch unsere Vermittelung zu
versendenden Güter, wenn nicht ausdrücklich das Gegen-
theil in den Frachtbriefen verlangt wird, unter Asscuranz
gegen alle Elementar-Schäden gehen.

Die Frachtsätze stellen wir demnach exclusive der Ass-
curanz-Prämie, und bitten mitbin unsere geehrten Ges-
chäftsfreunde, Inhalt und Werth der abgeordneten Ge-
genstände in den Frachtbriefen oder Dispositions-Scheinen
gefälligst aufgeben zu wollen. Unterbleibt diese Angabe,
so versichern wir die Güter, und war:
baumwollene Waare pro Err. Brutto mit 100 Thlr.,
wollene u. halbsidene „ „ „ 200 „
seidene „ „ „ 800 „
kurze „ „ „ 50 „
Indigo „ „ „ 200 „
Thee „ „ „ 100 „
Bücher „ „ „ 100 „
Garne jeder Art „ „ „ 60 „
ungenannte Waaren „ „ „ 50 „

Dann aber erfolgt im Falle eines Unglücks die Vergüt-
ung nur nach den vorstehenden Sätzen oder dem durch
die Facturen etwa nachgewiesenen geringern Werthe.

Stettin, den 14ten December 1842.

Siepert & Comp.

Feuer-Versicherungs-Bank f. D. in Gotha.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, zeige ich hiermit
an, daß die Beitrags-Verbindlichkeit zu dem von der
Feuer-Versicherungs-Bank f. D. in Gotha für den
Hamburger Brand eingeforderten Nachschuß für neue
Versicherungen mit dem 16ten dieses Monats ihr Ende
erreicht, indem die zweite Hälfte d. M. statutenmäßig
zum neuen Jahr gerechnet wird.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich die obige Anstalt
zu Versicherungen auf Mobilien, Waaren, Schiffe im
Winterlager etc. zu den bekannnten billigen Prämien.

Stettin, im December 1842.

Wm. Schlutow, Agent, große Oberstraße No. 74.

An einer Erkerschule können noch gestiftete Knaben
von 7 bis 8 Jahren Theil nehmen. Näheres große
Wollweberstraße No. 565, eine Treppe hoch.

Eine kleine ländliche Wirthschaft, einige Meilen von
Stettin, bestehend in Wohnung, 3 Stuben, 3 Kam-
mern, zwei Keller, Stallung und Scheune, dazu 3 M.
Morgen Acker, auch ein obfreicher Garten, soll ad dies
vitae des Besitzers verpachtet werden. Nachflügige er-
fahren das Nähere bei dem Gastwirth Herrn Karow
in Alt-Damm.

Am 4. Sonntage des Advents, den 18. December,
werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Valmié, um 8 $\frac{1}{2}$ U.

Herr Bischof Dr. Kittschl, um 10 $\frac{1}{2}$ U.

Herr Prediger Beerbaum, um 1 $\frac{1}{2}$ U.

Am Mittwoch dem 21sten d. M., Vormit-
tags 9 Uhr, Ordination mehrerer Kandidaten
durch Herrn Bischof Dr. Kittschl.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schönemann, um 9 U.
Kandidat Ender, um 1 $\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Pastor Schönemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
Kandidat Burckardt, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Widny, um 8 $\frac{1}{2}$ U.
Pastor Teschendorff, um 10 $\frac{1}{2}$ U.
Prediger Mehring, um 2 $\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
Prediger Jonas, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 14. December 1842.

Weizen,	1	Thlr. 20	sgr. bis 1	Thlr. 22 $\frac{1}{2}$	sgr.
Roggen,	1	11 $\frac{1}{4}$	1	15	1
Gerste,	1	1 $\frac{1}{2}$	1	2 $\frac{1}{2}$	1
Hafers,	—	25	—	26 $\frac{1}{4}$	1
Erbfens,	1	12 $\frac{1}{2}$	1	17 $\frac{1}{2}$	1

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 13. December 1842.

	Prens. Cours		
	Zins- fuss.	Brfc.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine *)	3 $\frac{1}{2}$	104	103 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	93 $\frac{3}{4}$	92 $\frac{1}{2}$
Kurmärkische Schuldverschreibungen	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen *)	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$
Bäuziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102
Grossherzogth. Poseussche Pfandbr.	4	105 $\frac{1}{2}$	105
Ostpreussische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	103
Pommersche do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103
Kur- und Nonmürkische do.	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{2}$
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$

Actien.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	125
do. do. Prior.-Actien	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Magdeburg-Leipziger Eisenb.	—	—	124 $\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Actien	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	108 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Actien	4	103	—
Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.	5	—	58
do. do. Prior.-Actien	4	94 $\frac{1}{2}$	—
Rheinische Eisenbahn	5	84	83
do. do. Prior.-Actien	4	—	96 $\frac{1}{2}$
Berl.-Frankf. Eisenb.	5	—	101 $\frac{1}{2}$

Friedrichsd'or.	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{5}{8}$
Disconto.	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen
Coupons $\frac{1}{4}$ pCt.

Sicherheits-Polizei. Steckbrief.

Aus der Garnison zu Stargard ist der nachstehend bezeichnete Musketier Wilhelm Zauer des 1ten Bataillons 14ten Infanterie-Regiments am Dien d. M. entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das gedachte Bataillons-Kommando des 14ten Infanterie-Regiments nach Stargard abliefern zu lassen.

Stettin, den 10. Dezember 1842.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement: Geburtsort, Garz, Kreis Seebin; Vaterland, Brandenburg; gewöhnlicher Aufenthalt, Stargard; Religion, evangelisch; Stand und Gewerbe, Musketier; Größe, 5 Fuß 5 Zoll 3 Strich; Haare, schwarz und kraus; Stirn, freil; Augenbraunen, schwarz; Augen, dunkelbraun; Nase, gewöhnlich; Mund, proportionirt; Zähne, es fehlen 4-5 Backenzähne; Bart, fehlt; Kinn, rund, ein Gräßchen darin; Gesichtsfarbe, roth und gesund; Gesichtsbildung, oval; Statur, von starkem Körperbau; Sprache, deutsch, meist plattdeutsch. Besondere Kennzeichen, wenig Blatternarben im Gesicht.

Bekleidung. Eine blau lachene Feldmütze mit rothem Besatz, eine schwarz lachene Halstinde, eine alte Mönchirug, ein Commisshemde mit dem Stempel der 2ten Compagnie versehen, ein Paar Commisshalsstiefeln und einen alten Brodbeutel.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei uns sind zu haben:

Neue Jugendschriften.

Auswahl für jedes Alter.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart sind folgende Werke neu erschienen, welche ihres gediegenen Inhalts, des schönen Aussehens und der ausnehmend billigen Preise wegen, vorzüglich zu Festgeschenken sich eignen; Eltern und Lehrer, welche es vorziehen, der Jugend anstatt unnützer Spielwerke und Räsereien ein nützlichcs, lange erfreuendes Geschenk zu machen, werden nachstehende Auswahl, welche für jedes Alter einige gute und schöne Bücher bietet, befriedigend finden:

Naturhistorisches A B C- und Bilderbuch, mit 240 color. Abbild. von Thieren, Pflanzen und Mineralien. geb. 1 Thlr.

Jugendlust für Knaben, 12 Tafeln mit Text. 4. geb. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Jugendlust für Mädchen, 12 Tafeln mit Text. 4. geb. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die Hausthiere aller Zonen, 16 color. Tafeln, mit Text von H. Nebau. gr. 4. geb. 1 Thlr.

Hoffmann, 150 moralische Erzählungen für kleine Kinder; 22 Bogen mit 48 Bildern, Taschenformat. geb. 1 Thlr.

— Die schönsten Märchen für Kinder, 23 $\frac{1}{2}$ Bogen mit 24 Bildern, Taschenformat. geb. 1 Thlr.

— Waldmann, eine Robinsonade, 29 Bogen mit 12 Tafeln. 8. geb. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Zoller, K. A., Unterhaltungen für fleißige Kinder am Bilderbuche. 16 $\frac{1}{2}$ Bogen mit 100 Bildern. 4. geb. 1 Thlr.

Geißler's Kindermärchen, 18 prachtvolle Stahlstiche mit Text. 4. geb. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Friedr. Hoffmann, Parabeln und Gleichnisse. 30 $\frac{1}{2}$ Bogen mit 20 Stahlstichen. 8. geb. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Neues Bilderbuch zur Belehrung und Unterhaltung. 3te Aufl., 30 illuminierte Tafeln mit deutschem und franz. Text. Folio. geb. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die Welt in Bildern. Ein Weihnachtsbuch für kleinere Kinder. Ueber 300 Abbildungen mit Beschreibung. 4. Zweite verbesserte Auflage. Schwarz, 1 Thlr.; colorirt 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Berge, Schmetterlingsbuch, oder allgemeine und besondere Naturgeschichte der Schmetterlinge. Nebst Anweisung, sie zu fangen, zu erziehen, zuzubereiten und aufzubewahren. Mit 1100 color. Abbild. 4. solid geb. 6 Thlr.

Das Buch der Welt, ein Inbegriff des Wissenswürdigsten und Unterhaltendsten aus den Gebieten der Naturgeschichte, Naturkde, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte, Sittenlehre u. 50 Bogen Weltmapier in gr. 4., mit 15 schwarzen, 36 prachtvoll colorirten Tafeln und vielen Original-Holz-schnitten. geb. 4 $\frac{1}{2}$ Thlr.; eleg. geb. 4 $\frac{3}{4}$ Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Leon Sannier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt.

Paffendes Weihnachts-Geschenk.

Herabgesetzter Preis
empfehlenswerther Schriften.

In der Steiner'schen Buchhandlung in Winterthur ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in Stettin in Unterzeichneter, zu haben:

Bildersaal deutscher Dichtung.

Zunächst für Uebung im mündlichen und schriftlichen Erzählen, im Declamiren und in ästhetischer Kritik.

Geordnete Stoffsammlung

zum Behuf einer allgemeinen, poetischen und ästhetischen Schulbildung.

Nebst einer Uebersicht der deutschen Sprach- und Literatur-Geschichte.

Durch

August Adolph Ludwig Follen,

Professor an der Kantonschule in Aarau.

Zwei starke Bände. gr. 8. Früherer Preis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Herabgesetzter Preis 1 Thlr.

Der erste Band enthält: Epos und episch-lyri-

ische Dichtung; Herder's Eid; das Nibelungenlied; Fr. Schlegel's Karl und Roland; Uhland's Greiner; Follen's epische Bilder; Uebersetzungen aus dem befreiten Jerusalem von Tasso und aus dem rasenden Roland von Ariosto sind hier zunächst theils im Auszuge, theils vollständig gegeben; dann folgen Erzählungen, Balladen, Romane, Sagen und epische Allegorien: eine ungemein reiche Sammlung des Schönsten und Gediegensten aus dem herrlichen Garten deutscher Poesie.

Der zweite Band enthält: Lyrik und Didaktik; hier ist zunächst der eigentliche Liederchaz, den kein gebildeter Deutscher ohne Wonne und Hochgefühl betrachten wird. Dann folgen Fabeln, Parabeln, Paramythien, Scherzhaftes und Komisches, Satyren, Strafgedichte, Spottgedichte, Legenden, Epigramme, Sonette und Gedichte in antiker Form. Wenn sich der erste Band durch Reichhaltigkeit und gute Auswahl erfreut, so ist es noch in höherem Grade bei dem zweiten der Fall. Der Leser hat hier eine fast unbegrenzte Aue voll lieblicher und duftiger Blumen vor sich, durch die er nur mit Entzücken wandelt.

Der erste Band besteht aus 24, der zweite aus 29 Druckbogen, und jeder Band wird einzeln um $\frac{1}{2}$ Thlr. nunmehr verkauft. Möge diese Preis-Herabsetzung dazu dienen, daß recht viele Leser, auch von der Mittelstufe der Bildung, dieses Werk sich anschaffen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rosmarkt.

Bei E. F. Winter, akadem. Verlagsbuchhandlung in Heidelberg, ist so eben erschienen und bei uns zu haben:

Schweden

unter

Karl XIV. Johann,

von Fr. Schmidt.

gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rosmarkt.

Jungen Leuten ist als bestes und neuestes Liederbuch zur Anschaffung zu empfehlen und bei uns zu haben:

Gesellschaftliches Liederbuch,

bestehend aus 110 der beliebtesten Gesellschaftslieder, als Wein-, Punsch- und Tabackslieder, Rundgesänge, Hochzeits- und Geburtsstagslieder und Operngesänge.
8. br. Preis 10 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rosmarkt.

In allen Buchhandlungen, in Stettin in Unterzeichneter, ist zu haben:

Pommerscher Bürgerfreund.

4te Auflage.

Ein unentbehrliches Noth- und Hilfsbuch für Städte

bewohner aller Klassen, die da Bürger sind oder werden wollen. Herausgegeben von Th. Brandt, Königlichem Regierungs-Secretair.

52 Bogen groß Octav. 2 Thlr. 5 sgr.

Kurzer Inhalt des Werkes: 1) Vom Gewerbesbetriebe und von der Gewerbesteuer. 2) Von der Klassen-, Mahl- und Schlachtsteuer in kleinern Städten. 3) Von Verträgen, Contracten aller Art, Cessionen, Schenkungen, Vollmachten etc. 4) Gerichtliche Klagen. 5) Von Testamenten etc. 6) Das Stempelwesen. 7) Maß-, Münz- und Gewicht-Ordnung. 8) Versicherung-Anstalten. 9) Das Postwesen. 10) Titulaturen und Adressen. 11) Vom Städtebürgerrechte. 12) Politische Gesetze und Verordnungen. 13) Das Schiedsmanns-Institut. 14) Geographie und Statistik des Preuß. Staats. 15) Fremdwörterbuch.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rosmarkt.

Bei uns ist zu haben und als sehr brauchbar mit Recht zu empfehlen:

Die neunte verbesserte Auflage

von

W. G. Campe.

gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen für alle Stände. 8. br. Preis 15 sgr.

Dieser Briefsteller enthält 160 Briefmuster, wie auch 72 Formulare zu Kauf-, Miet-, Pacht- und Lehrcontracten; Erbverträge, Testamente, Schuldverschreibungen, Quittungen, Vollmachten, Anweisungen, Wechsel und Urtheile — für die bürgerlichen Verhältnisse.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rosmarkt.

Neues Weihnachtsgeschenk aus dem Verlage von Heymann in Berlin, vorräthig in der unterzeichneten Buchhandlung:

Neue Muster zur Weißstickerei, im Stui 20 sgr.

150 neue Muster zur Woll- und Perlstickerei, im Stui 20 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung,

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rosmarkt.

Bei Eduard Köhler in Pasewalk ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin bei L. Weis, zu haben: Moll, Karl Bernhard, evangel. Pfarrer der Parochie Köhlig etc., Die gegenwärtige Noth der evangelischen Kirche Preußens, deren Ursachen und die Mittel zu ihrer Abhülfe beleuchtet. gr. 8. Broch.

Preis 1 Thlr. 10 sgr.

Bei uns ist vorräthig:

Der musikalische Jugendfreund.

Eine Sammlung kleiner, leichter und gefälliger

Musikstücke zum Gebrauche beim Unterricht. Enthaltend: Beliebte Melodien, Walzer, Rutscher, Polonaisen, Märsche, Sonatinen, Rondoletten und Variationen für das Pianoforte zu 2 und 4 Händen. Zusammengetragen, componirt und arrangirt, mit Fingersatz versehen von G. Struve.
Erstes Heft. Preis 10 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Leon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Elegante und werthvolle Weihnachtsgeschenke und Neujahrsgeschenke.

Bei Dannheimer in Eslingen ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben, vorräthig bei den Unterzeichneten:

Liederfibel.

Das ganze Kinder- und Familienleben nach seinen verschiedenen Stufen

dargestellt

in einem vollstimmigen Chöre deutscher Dichter.

Mit fünf feinen Kupfern.

gr. 8. 40 Bogen. Velinpapier. Elegant gebunden. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Wo die Eltern bei der Wahl von Weihnachtschriften mehr Geist und Gemüth bildende Werke beachten, als bloß unterhaltende, können wir die Liederfibel als eines der trefflichsten Bücher unserer Literatur empfehlen. Sie entspricht allen Stufen des Jugendalters von der Wiege bis zur Jugendreise und wird dadurch ein Familienbuch, besonders für die Hand der zärtlichen Mutter. Das schöne Buch paßt für alle Familienkreise, wo Ruthe und Stock nicht als einziges Instrument der Erziehung gelten, sondern wo der milde Geist der Liebe andere Triebfedern in Bewegung setzt, auf die Seele der Kinder zu wirken. Wer dieses Buch aufmerksam durchblättert, wird bald sich überzeugen, daß es einen reichen Schatz birgt. In jeder soliden Buchhandlung ist es vorräthig und zur Einsicht zu haben.

Das Christenthum

als die Religion des Herzens.

In einer Reihe von Abhandlungen dargestellt für die Gebildeten, namentlich unter den Frauen.

Nach den religiösen Betrachtungen des franz. Predigers Samuel Vincent.

8. Velinpap. elegant in gepresste Leinwand geb. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Ein agenthämliches, man darf sagen merkwürdiges Buch, nicht für alle, aber für jene, welche frei von der Avidität des Geltengesses mehr durch die That als durch Formen Christen sein wollen. Wir machen besonders Eltern darauf aufmerksam, welche ihren erwachsenen Söhnen oder Töchtern beim Christfeste oder zum Neujahr ein werthvolles Buch als Mitgabe für das Leben zum Geschenk machen möchten.

Ein herrlicher Kupferschiff schmückt das elegant gedruckte und hübsch gebundene Buch.

Ferd. Müller & Comp.

Buch- und Papierhandlung.

in Stettin im Börsengebäude.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das in der großen Wollweberstraße sub No. 569 hieselbst belegene, der Wittve des Unteroffiziers Koschak zugehörige, auf 9680 Thlr. abgeschätzte Haus, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare,

am 11ten Mai k. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Alle unbekanntem Realpräventenden werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion mit ihren Ansprüchen an das Grundstück spätestens in diesem Termine zu melden.

Auktionen.

Schiffs-Verkauf.

Das 1840 neu erbaute Schooner-Schiff Boreas, 97 Norm.-Last gross, bisher geführt von dem Capt. B. Friers, soll am 23sten dieses, Nachmittags 3 Uhr, im Comtoir des Unterzeichneten an den Meistbietenden verkauft werden. Das Schiff liegt bei dem Holzhofe des Herrn A. Haase und das Verzeichniß des Inventariums ist einzusehen bei

F. Cramer, Schiffs-Makler.

Es sollen Montag den 19ten Dezember c., Vormittags 9 Uhr, Oberwieß No. 59:

1 Kutschwagen, 1 komplette Drehbank nebst Werkzeug, 1 Klemper-Werk-Bank, 1 Del-Raffinerie-Apparat mit Zubehör, 1 blecherne Del-Behälter, 1 Del-Preße, mehrere blecherne Eimer, Kannen, Trichter, Heber; ferner: 1 Schreibepult, 2 Blasebälge, Schloßfeine, Lampen u. m. dgl. Gegenstände gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Stettin, den 10ten Dezember 1842.

Reisler.

Es soll am Dienstag den 20sten Dezember das bisher vom Capt. C. F. Schwerdtfeger geführte, jetzt im Dunsch am Holzhofe des Herrn Arnold liegende Galeas-Schiff Stolpmünde, 42 Normal-Laster groß, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Verzeichniß des Schiffs-Inventariums liegt bei mir zur Ansicht bereit.

Stettin, den 29sten November 1842.

W. Geiseler, Schiffs-Makler.

Dienstag, den 20ten Dezember c., Vormittags 10 Uhr, sollen Breitestraße No. 371:

mehrere Hundert Bouteillen Champagner, rothe und weiße Weine, ingetrichen mehrere Tausend feine und mittlere Cigarren öffentlich versteigert werden.

Reisler.

Auction

über 15 Tonnen Carol. Reis,

70 Ballen Java-Caffee,

70 Fass Smirnaer Rosinen,

am Sonnabend den 17ten December, Nach-

mittags 2½ Uhr, auf dem neu erbauten
Packhofe, durch den Makler Herrn Büttner,
— für auswärtige Rechnung.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein in lebhafter Gegend der Stadt Stralsund be-
genes Haus nebst Hinterhaus und zwei Höfen mit Auf-
fahrt, welches sich zu jedem Geschäft, vorzugsweise, da
es an einem fließenden Wasser liegt, zur Gerberei eige-
net, in dem seit einer langen Reihe von Jahren und
noch jetzt Branntweimbrennerei und Destillation mit
Vorthail betrieben, und worin noch sämmtliche zu die-
sem Geschäft gehörigen Utensilien vorhanden sind, soll
wegen eines Sterbefalls sofort aus freier Hand ver-
kauft werden.

Kaufliebhaber beliehen sich in portofreien Briefen
Litr. D. No. 148 daselbst zu melden.

Ein in Gradow bei Stettin befindliches Fabrik-Ge-
bäude, worin früher Syrops-Fabrikation und Brauerei
betrieben ist, soll mit den dazu gehörenden Utensilien
aus freier Hand oberhalb der Schuhstraße No. 151
verkauft werden.

Veränderungshalber bin ich willens, mein in der
Mühlenstraße No. 113 gelegenes Wohnhaus, Stallung
und Wagenremise, so wie einen hinter dem Hause befind-
lichen schönen Garten nebst 6 Stück guten Wiesen, aus
freier Hand zu verkaufen. Auch kann nach Belieben
des Käufers ein beliebiges Geld stehen bleiben.

Garz a. D., den 11ten Dezember 1842.
E. H e n f e l.

Veränderungshalber ist ein Haus auf der großen Laska-
die, worin ein Laden, worin seit mehreren Jahren ein Ge-
schäft betrieben worden ist, zu verkaufen; bei wem? sagt
die Zeitungs-Expedition.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Feinen Jamaica Rum, à Flasche 10 und 15 sgr.,
feinen Arrac, à Flasche 15 sgr., rothen und weißen
Fisch-Wein, besonders süßen Ungar-Wein, à Flasche
10 sgr., ganz vorzüglich schönen Imperial-Kugel-Thee,
à Pfd. 1½ Thlr., bei

Julius Lehmann am Bollwerk.

Alle Sorten **Butter** in Fässern und ausge-
wogen, zu den billigsten Preisen, bei

Julius Lehmann.

Feinen Kräuterwagen-Liqueur, so wie alle anderen
Arten Liqueure à Arr. 8 sgr., und alle doppelte Brands-
weine à Arr. 4 sgr., bei

Julius Lehmann am Bollwerk.

Gebraunte Mandeln, Citronen- und Chocolate-
Boubons, billigst bei

August Schmidt, Breitestrasse No. 385.

Weisse und rothe inländische Weine, von vor-
züglicher Güte, billigst bei

August Schmidt, Breitestrasse No. 385.

Ein neuer Fingerring zu 150 Thlr. und ein Dia-
norforte zu 110 Thlr. für fremde Rechnung zu verkauf-
en bei E. Herrosé.

Frische **Strasburger Gänse-**
leber-Pasteten empfang ich direkt
und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

W. Benzmer,
Kraut- und Fischmarkt-Ecke No. 1080.

Feinste **Holsteiner**, so wie feinste
Pommersche u. Meck-
lenburger Butter verkauft in
Gebinden als auch ausgewogen billigst
W. Benzmer.

Frische **Apfelsinen**, süße Frucht, **Orangen**, **Ci-**
tronen, **Maronen** à Pfd. 6 sgr., **Lamberts-**
nüsse, frischen **Astrach. Caviar** in kleinen Fässchen,
feinsten **Becco-Blüthen**, **Melange**, **Kugel-**
Thee, in Original-Kästchen von ¼ Pfd. und ½ Pfd.,
alle Sorten **Caffee's**, als Cuba, ff. Portorico, f. Por-
torico à Pfd. 8 sgr., f. Java 7½ sgr., 7 sgr., 6½ sgr.
pr. Pfd., **Weis** à Pfd. 3½ sgr., 3¼ sgr., 3 sgr.,
2½ sgr. pr. Pfd., so wie alle andern Material-Waaren
in bester Qualität empfiehlt **W. Benzmer.**

Alle Sorten feine **Rums** und **Liqueure**, wo-
von ich als etwas besonderes **Kirsch- und Wein-**
Liqueur empfehlen kann, alle Sorten doppelte
und einfache **Branntweine** in bester Qualität bei
W. Benzmer,
Kraut- und Fischmarkt-Ecke No. 1080.

Bairisch Fass-Bier, das Seidel 1 sgr., vorzüglich
schöne **Wallnüsse** billigst bei
E. Schmidt Wwe., Schulzenstr. No. 175.

Elbinger Süsmilchkäse offerire ich à 11 Thlr.
pro Centner bei Parthien und einzeln, sowie desgl.
Bruchkäse à 2½ sgr. pro Pfund.
Aug. F. Präß, Schuhstraße No. 855.

Wegen Veränderung meines Geschäfts beabsichtige
ich mein Lager von fertigen und unfertigen Pelzwa-
ren anzukaufend, wo ich die Preise so stellen werde,
daß ein Jeder nicht unbefriedigt mein Lager verlassen
wird.
Guhl, Kürschner,
oberhalb der Schuhstraße No. 151.

Indem ich auf den Empfang einer neuen Sendung
hüblicher und billiger Ball-, Hut- und Haubenblumen
aufmerksam mache, bemerke ich noch, daß jede Bestel-
lung auf Pugarbeit aufs sauberste und billigste von
mir ausgeführt wird.
Auguste Wiper,
breite Straße im deutschen Hause.

Spanische Weintrauben
empfang und verkauft billigst **Aug. F. Präß.**

Das
M a g a z i n
von

Gust. Ad. Töpffer & Comp.,

ausgestattet mit den neuesten und geschmackvollsten
Produkten Deutschen, Französischen und Englischen
Gewerbsfleisses, empfangt so eben die letzten vor
Weihnachten erwarteten bedeutenden Sendungen
Manufaktur- und Mode-Waaren.

Tabacks-Annonce.

Calmuscher Lafama-Canaster.

Das seit Jahren immer mehr zunehmende Cigarren-
Rauchen, wodurch bekanntlich die Zunge nicht belegt
wird, hat namentlich für die dadurch verdrängten Lieb-
haber einer Pfelfe Taback das Bedürfnis eines Ca-
nasters herausgestellt, der jene höchst wichtige Eigen-
schaft enthält.

Wir haben uns daher durch unsere, allgemein als
vorzüglich anerkannte Lafama-Cigarren, deren leichte
feine Qualität Denjenigen hinlänglich bekannt ist, die
diese Cigarren ächt — das heisst in mit unserm Brand-
zeichen versehenen Kisten — rauchen, veranlaßt gefun-
den, auch einen Taback zu fabriciren, der unter gleichem
Namen alle jene Vorzüge besitzt und sich also
durch Milde, Annehmlichkeit und feinen Geruch ganz
besonders auszeichnet.

Wir verwenden hierzu nur ausländische Blätter und
zwar solche, die bisher wenig oder gar nicht zu Rauch-
tabacken benützt wurden, deren Fabrication uns aber
ganz besonders gelungen und dadurch jene schwere
Aufgabe gelöst wurde.

Für **Stettin** hat davon empfangen:

Herr **Eduard Siemssen,**

Breitestraße No. 358;

für **Greifenhagen:**

Herr **Carl Jahnke,**

und verkaufen:

Lafama-Canaster, schwarzer Druck 12 sgr.
pro Pfund,

Lafama-Canaster, blauer Druck 10 sgr.
pro Pfund.

Berlin, im Dezember 1842.

Ferd. Calmus et Comp.,

Tabacks-Fabrikanten.

Alle Sorten Schlittengeläute, so wie auch Neufilber-
Arbeit für Wagen, Geschirr und Reitzzeugbeschlägen,
sind bei mir zu haben und empfehle ich mich da-
mit bestens.

L. Gollnisch,

Schubstraße No. 856.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste habe ich alle
Sorten Bonbons, à Pfund 10 sgr, gebrannte Man-
deln, à Pfund 12½ sgr., Morfeillen, à Pfund 15 sgr.,
feine und ordinäre Zuckernüsse, so wie mehrere andere
Sachen in Commission erhalten.

F. Luckwaldt.

Eine gute Violine ist zu verkaufen. Näheres in der
Zeitungsexpedition.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfeilt das Lager der
Berliner Porzellan-Manufactur
von

F. Ad. Schumann,

Kohlmarkt No. 429.

schön bemalte und vergoldete Porzellane in reicher
Auswahl zu Fabrikpreisen.

Mein Conditorei-Waaren-Lager aus der Fabrik von

W. Degebrodt

aus Berlin

habe ich zum bevorstehenden Weihnachten wieder voll-
ständig assortirt und empfehle alle Sorten Braun-
schweiger Honigkuchen, gefüllte Thorner Pfefferkuchen
von 2½ sgr. bis 1 Thlr. pr. Stück, Marzipan, Wi-
ener Herren-, Schokoladen-, Straßburger, Elisen- und
Nürnberg's Päckchen, begossene Namentkuchen und Her-
zen, Anis-, Braune, Citronen-, Schokoladen-, Griechische,
Drangen-, Punsch-, Rosen- und Zuckernüsse, Theekuchen,
Mehlweissen und Ausstecker, so wie Althee-, Citro-
nen-, Schokoladen-, Kugel-, Malz-, Moorrüben-, Pfeffer-
münz-, Rosen- und Vanille-Bonbons, pr. Pfd. von
12 sgr. an, bei größeren Partien noch billiger, ge-
brannte und überzogene Mandeln, Makronen, Confet,
Citronat, überzogener Calmus, Knallbonbons, Choco-
laden-Plätschen, feine Hamburger Zucker-Figuren,
Zuckerbilder, Marzipan, Tragant &c.,

C. W. Lüdke,

Bollenstraße No. 786.

Die Pfefferkuchen- und Confituren-Niederlage von

J. A. W. Degebrodt aus Berlin

bei

J. S. Kupke in Stettin,

kleine Dom- und Bollenstraßen-Ecke No. 692;

empfeht sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste.

Ausverkauf

von Glas, Porzellan, Gesundheits-Geschirr, Spiegel,
und gusseisernen Kochgeschirren,
große Domstraße No. 665.

Feine Crystall-Glaswaaren aller Art,
fein bemalte und vergoldete Porzellan-Tassen,
vergoldete Thee- und Caffee-Service,
Porzellan- und Gesundheits-Geschirr aller Art,
Spiegelgläser, mit und ohne Rahmen,

Kronleuchter zu 6, 8 und 12 Lichtern,
gusseisernes und emaillirtes Kochgeschirr,
werden, wegen Geschäfts-Veränderung, für und unter
dem Einkaufspreise verkauft bei **L. Borch sen.**

Kapfuchen, Birkenknochen, so wie schöne
Gänsebrüste, empfangt in Commission und offerirt billigt
Aug. Ferd. Schulz.

Zurückgesetzte Waaren.

Um mit einer Parthie älterer Waaren schnell zu räumen, verkaufen wir selbige zur Hälfte des Werthes, als: Monsselin de laine, Perceles, bedruckte und carvirte Merinos, Napolitaines, Zitz, gestickte Bäckkleider, Cattune, Singhams, Cravatten, tücher, Westenstoffe, Mäntelzeuge u. s. w.
Gust. Ad. Löpffer & Comp.

Die Fuß- und Mode-Waaren-Handlung
von

C. A. Greck

empfiehlt eine große Auswahl Damen-Fuß und Mode-
waaren, als zu passenden Weihnachtsgeschenken geeignet.

Die Ausstellung meiner sämtlichen, sehr man-
nigfachen neuen Kinderspielzeuge ist jetzt beendigt,
ich lade daher ein hochgeehrtes Publikum zur recht
zahlreichen Ansicht und Kauf ganz ergebenst ein.
Friedr. Weybrecht, Pelzerstraße No. 803.

**Tafel-Lampen und Candelaber
in ächter Bronze, Kronen- und
Wandleuchter, empfiehlt**

L. Weber,

**Schulzen-Strasse No. 336,
Ecke der heiligen Geiststraße.**

Musverkauf.

Um zu räumen, verkaufe ich zum Weihnachtstfeste
folgende Gegenstände

unter dem Kostenpreise:

Dsfind. seidene Taschentücher von 20 sgr. an,
Halsbinden in Seide von 10 und 15 sgr. an,
Wollene und seidene Westen **sehr billig**,
Schlaf- und Morgenröcke von 2 Thlr. an.

Außerdem alle andere Gegenstände für Herren zu
sehr billigen Preisen.

Emanuel Lisser.

Weihnachts-Anzeige.

Mein reichhaltiges Lager schöner Spielsachen, zu
Weihnachtsgeschenken für Kinder sich eignend, empfehle
ich dem geehrten-Publikum, und bitte um recht zahlreichen
Besuch.

Zugleich werden alle Arten polirte und nicht polirte
Drehelers-Arbeiten (in Holz) aufs Sauberste verfertigt
und ich verspreche bei reeller prompter Arbeit die billig-
sten Preise.

A. Katter, Drehelers-Meister,
Hühnerweinerstraße No. 946.

**Das Magazin der modernsten Berliner
Damen-Schuhe und Stiefel**

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtstfeste ein
reich assortirtes Lager der beliebtesten Winter-
schuhe und Stiefel in den neuesten Fagons.

Weisse und schwarze Atlas-Schuhe,
prima Qualität, sind in großer Auswahl vor-
rätig, so wie wasserdichte Lederschuhe
und Galoschen in verschiedenen Arten, und
elegante Maroquin-Pelzstiefel für Da-
men und Kinder.

J. Meyerheim,
Grangießerstraße No. 416, 1 Treppe hoch.

Puppen

in sehr großer Auswahl, geschmackvoll und billig,
empfiehlt
Friedr. Weybrecht,
Pelzerstraße No. 803.

**Zu praktischen
Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich:

- fertige leinene Hemden, Unterhosen, Jacken
- und Strümpfe, Chemisets, Kragan und Man-
schetten, Regenschirme, Reisetaschen, Mützen,
- wollene Gesundheitshemden, Glacéhandschuhe,
- Cravatten, Shleepro und Shaws, Sack-Paletots,
- Macintoshes, Filzhüte und alle sonstige Gegen-
stände für Herren, zu niedrigen Preisen.

Emanuel Lisser,

oberhalb der Schuh-Strasse No. 154.

Als angenehmes Weihnachtsgeschenk empfehle
ich ausgezeichnet schöne Harzer Kanarienvögel nebst
eleganten Vogelbauern, mit und ohne Eheulauben.
Friedr. Weybrecht, Pelzerstr. No. 803.

**Die Schuh- und Stiefel-Fabrik
von A. G. J. Delmas,**

Frauenstr. No. 922,

empfiehlt ihr Lager fertiger Herrenstiefeln, Fauststiefeln und
Schuhe in den neuesten Fagons und höchst eleganter
Arbeit. Auch werden die bekannten wasserdichten Kork-
stiefeln von doppeltem Kalbleder, sowie alle andere
Schuhmacherarbeiten bei den solidesten Preisen sehr
prompt ausgeführt.

Die Schirm-Fabrik von H. G. Kluge, Fuhr-
straße No. 628, empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihr
Lager der allerneuesten Regen- und Sonnenschirme und
Knicker, Kinders- und Puppen-Knicker in hübscher Aus-
wahl im Preise von 7½ sgr. bis 6 Thlr., so wie meh-
rere andere Sachen zu Geschenken passend, und bittet
um geneigten Zuspruch.

Die
Schirmfabrik

von

Aug. Largueze

(vormals Joh. Dekrieu),
Kohlmarkt No. 614,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
ihr gut completirtes Lager seidener und baum-
wollener Regenschirme, erstere von 3 Thlr.,
letztere von 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. an.

— **Mahagoni-Nähtische**, —

elegant und dauerhaft gearbeitet, wie auch ein Mahagoni-
Sopha mit Damast-Baug, empfiehlt zu soliden Preisen
der Tischler-Meister Lufft, Rosengarten No. 265.

Wir erhielten wieder eine neue Sen-
dung von den so beliebten Ballblumen,
und empfehlen dieselben so wie sämt-
liche Artikel unseres Puzgeschäfts einem
geehrten Publikum zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste.

J. Röhmann et Comp.,
Schulzenstraße No. 341.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich eine
Auswahl Hüte und Hauben in allen gangbaren Stoffen,
nach den neuesten Fagons und Moden und von erprob-
tem Geschmack, so wie Ball-, Huts- und Haubenblu-
men reell und möglichst billig.

Emilie Erbguth, geb. Hünge,
Fuhstr. No. 845.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt als etwas sehr Ueberraschendes feine Cigar-
ren, verpackt in eleganten Atzappen,

Eduard Siemssen, Breitestr. No. 358.

III Als eigenes Fabrikat empfiehlt bestens Tafel-,
Siegel-, Gerichts- und andere Sorten Oblate, Gold-
fischfutter, alte gelagerte feine und ordinaire Dinten, alle
Nummern gezoGENER Vosen, diese ben auch geschnitten,
Edelpfen das Mille 25 Sgr., geschnittene 1 Thlr. 15 Sgr.,
so wie alle Sorten feines und ordinaires Siegellack,
in der Fabrik von J. A. Füller, Mitte der Schuh-
straße, neben dem Schauspielhause.

Vosen werden geschnitten und corrigirt
bei
S. A. Füller.

Große Lambris-Rüsse in Säcken und kleineren
Quantitäten, ächte weiße Wachslichte und Altarlichte,
geräucherte Gänsebrüste ohne Knochen, Gänsefischmal in
kleinen Gläsern, und besten Kabelaun offerirt

C. F. Busse, Mittwochstr. No. 1064.

Optisches Lager

Rathenauer Brillenniederlage.

Außer den bekannnten Sachen, als: Brillen in Gold,
Schildpatt, Stahl, Silber, Neusilber, kurz in allen
Arten von Fassungen, Lesegläser, Vincenten, verschie-
dene Sorten Lupen, Uhrmacherbrillen, Buchstengläser
und dergleichen mehr, empfehle ich, sich zu Geschenken
eignend:

Englische Perspective von 2 a 10 Thlr. und
theurer; dergleichen mit besonderer Vorrichtung für
Kurzsichtige; Kinder-Fernrohre zu 10, 15, 20 Sgr.; —
Microscope zu 1 $\frac{1}{2}$ bis 18 Thlr.; Brillengestelle,
stark vergoldet, sehr dünn, mit den Gläsern $\frac{1}{2}$ Loth
wiegend; dergl. von gehärtetem Silber mit Fe-
dern in den Charnieren, um das „sich ausweiten“
zu verhüten; dergl. ganz dünne von Stahlfedern. —
Botanische Bestecke, camera obscura, ca-
mera clara, Vergrößerungs-, Multiplizir-,
Landschafts-Spiegel; eine hübsche Auswahl doppelt-
ter und einfacher Louquetten, doppelter und einfacher
(achromatischer) Spenquicker u. s. w. u. s. w.

Daß ich Gläser in allen Schleifarten habe, ist bekannt.
Gläser in, von mir — zu Geschenken — gekauften
Brillen und Louquetten tausche um.

W. H. Rauche jun., Optikus,
Heumarkt- und Hagenstraße-Ecke.

Lampen-Cylinder und Lampen-Glocken
empfiehlt bestens

H. P. Kresmann, Schulzenstraße.

Große frische Holsteiner Austern im
Café de Prusse.

Frischer Astrach. Caviar

ist wieder ein neuer Transport eingetroffen im
Hôtel de Russie,
auch trifft in einigen Tagen der rühmlichst bekannte
Punsch-Syrup vom Königlichen Hoflieferanten
J. Sellner in Düsseldorf daselbst wieder ein.

Eine Camera obscura ist billig zu verkaufen bei
W. D. Kleinmann.

Rügenwalder Gänsebrüste, Malag. Citronen, Maro-
nen, Sardellen- und frischen Caviar bei
August Otto.

Porterbier in Flaschen bei August Otto.

Havanna-Cigarren, in Original-Packung, bei
Julius Eckardt, gr. Oderstraße No. 9.

Schöne große Trauben-Rosinen sollen für fremde
Rechnung, pro Pfd. 5 Sgr., in Kisten billiger, verkauft
werden bei
A. W. Witte,

Bollwerk und Bollenthor-Ecke No. 1091.

Alten Varinas-Sanaster von vorzüglicher Güte erhielt
ten in Commission und offeriren billigst

Christen & Stolting,
Krautmart No. 1026.

Es steht ein leichter, bequemer, dauerhafter Kesse-
wagen mit eisernen Achsen, auch leichtem Fenster-Vor-
derverdeck, für den festen Preis von 140 Thlr. No-
Coor. Rosengarten No. 266 zu verkaufen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich dem geehrten Publikum meine Ausstellung in einem eigens dazu geschmackvoll und elegant eingerichteten Zimmer, bestehend in der reichhaltigsten Auswahl verschiedenartigster Porzellan-Waaren, sowohl weiß als auch reich und geschmackvoll verguldet, mit schönster Malerei in nur möglichen Nuancen, zu möglichst billigen Ausverkaufspreisen; Glas- und Crystall-Waaren in allen Farben und reichster Verzierung in Gold und Silber; Sennitäts- und Fayance-Geschire in jeder Auswahl; Trümeur in Mahagoni-Rahmen, Wand- und Teilleiten-Spiegel in jedem Geschmack; sowie Kinder-Spielzeug in Glas und Porzellan in großer Auswahl. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von den berühmten Beckler'schen Lampen, welche namentlich in neuer Zeit große Aufnahme fanden, in schöner, geschmackvoller Auswahl. Alles zu festen, aber wäherlich billigen Preisen.

W. W. Kerkopf, am Kohlmarkt.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich meine Conditorei-Waaren, als: Marzipan, Mannheimer glasirten Marzipan (echt), Confekt, leichtes Kinder-Confekt, Malz, Moorrüben, Citronen-Bonbons, feine und ordinäre Zuckerküsse, wie auch alle Arten feiner und ordinärer Pfefferkuchen, ganz ergebenst.

Gustav Kühl, Conditoe, Fischmarkt No. 108L.

Die allergdste Auswahl von Tassen mit Gold, Silber und Malereien, wobei zu wertvollen Geschenken sich eignende Pracht-Tassen, mit dem wohlgezeichneten Portrait Sr. Majestät des Königs und der Königin, auch des verstorbenen Königs und der Königin, empfiehlt und werden beliebige Abänderungen, Inschriften und Malereien auf alle möglichen Porzellan-Geschire täglich gefertigt bei

C. F. Weiße sel. Wittwe, Langebrückstraße No. 75.

Von den großen Präsent-Spielkäufen, so wie auch von der kleinen Sorte, empfinde den letzten Transport, und verkaufen, um schnell damit zu räumen, zu billigen Preisen

Farg & Co.,

Frauenstraße No. 918.

■ ■ ■ Nassmirten, vorzüglich süßen, dicken Syrop, die „erste“ feinste Sorte, 3 Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ sgr., frischen fetten Magdeburger Cichorien, 48, 50, 96 und 100 Pakete für 1 Thaler, rein schmökenden feinen Caffee, a Pfd. 6 $\frac{1}{2}$ und 7 sgr., bei Martihien und in Fässern billiger, Mönchenbrückstraße No. 190.

Von neuen Früchten, die ich kürzlich direkt aus Malaga empfinde, offerire ich billigt:

Weintrauben in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Fässern von circa 40 und 20 Pfd. Brutto,

Muscatteller Trauben-Rosinen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten von 12 und 6 Pfd. Netto,

Feigen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Trommeln von 12 und 6 Pfund Netto,

frische Pomeranzen in Kisten und pro 100 Stück,

frische Citronen in Kisten,

Curacao-Schaalen in Ballen.

J. Friedr. Boy, Heumarkt No. 135.

Mühlensleine = Verkauf.

Das Mühlenslein-Lager in Schillerstraße bei Stettin ist wieder mit allen Sorten Steinen von guter Masse versehen. Hierauf Reflektirenden wird dieses ergebenst bekannt gemacht.

Zu Weihnachten und Neujahr empfiehlt sich die

Uhren-

und

handlung

Fabrik



L. F. Weiss,

breite Straße No. 408,

mit einer großen Auswahl von 70 Stück

Pariser Bronze-, Alabaster- und Porzellan-Uhren,

von 15 bis 200 Thlr.

Nipptisch-Uhren, 4 bis 5 Thlr.,

Musikwerke aller Art,

so wie auch alle Gattungen Schwarzwälder Uhren; kleine **Wieder-Uhren** zu 1 Thlr. 20 sgr., wofür die Handlung 1 Jahr garantiert.

So eben empfing ich einen bedeutenden Transport feinste Elbinger Stoppel-Butter von vorzüglichem Geschmack, welche ich in Gebinden und ausgewogen auffallend billig verkaufe.

Erhard Weissig,
Breitestrasse No. 409.

Mein Pfefferkuchen- und Conditorei-Waaren-Lager ist von heute an eröffnet. Indem ich einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige mache, bitte ich um einen recht zahlreichen Besuch.

Oberwies bei Stettin, den 12ten Dezember 1842.
Nestlaff, Bäckermeister.

Ein eleganter kleiner Wagen, sich zum Weihnachts-Geschenk eignend, steht zum Verkauf; Mönchenstraße No. 476.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann von ausserhalb findet zum 1sten Januar 1843 in meinem Waaren-Geschäft als Lehrling ein Unterkommen. Fr. Richter.

Eine perfekte Köchin kann zum 1sten Januar einen guten Dienst erhalten im Adress- und Commissions-Comptoir von Bernsé & Glorb.

Ein mit guten Schulkenntnissen veriebener junger Mann wird als Lehrling für ein hiesiges Waaren-Commissions- und Expeditions-Geschäft gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Geldverkehr.

6000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein hiesiges Grundstück zum 1sten Januar gesucht. Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.